

Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau

Wirtschaftsplan 2023

Dessau-Roßlau, 12. Oktober 2022

.....
Johannes Weigand
Generalintendant

.....
Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation
2. Feststellung
3. Erfolgsplan
 - 3.1 Erläuterungen
 - 3.2 Erfolgsplan 2023 bis 2026 – Gewinn- und Verlustrechnung
 - 3.3 Finanzplan 2022 bis 2026 – Erfolgsplan
4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2023
5. Finanzplan 2022 bis 2026 – Vermögensplan
6. Investitionen 2022 – 2026
7. Stellenübersicht

1. Vorbericht / Allgemeine Situation

Das Anhaltische Theater bildet mit den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater, Puppentheater und der Anhaltischen Philharmonie ein wichtiges Zentrum für Kunst, Kultur, kulturelle Bildung sowie soziale Begegnung und Reflexion für die Bewohner der Stadt Dessau-Roßlau und der Region Anhalt. Als Bestandteil der kommunalen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft verbindet das Theater dabei hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumbildung und -bindung.

Zur Spielzeit 2015/2016 wurde Johannes Weigand Generalintendant des Anhaltischen Theaters. Trotz erheblicher finanzieller Einschränkungen konnte aufgrund seiner hervorragenden Kontakte in die Theaterszene die Qualität der künstlerischen Arbeit sowie die Vielfalt der künstlerischen Handschriften aufrechterhalten und sogar ausgebaut werden. In 2019 konnte das Anhaltische Theater die Zuschauerzahlen abermals steigern und mit 181.715 Besuchern einen im Jahresvergleich neuen Höchststand markieren. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 wurde dieser Trend jäh unterbrochen.

Durch die Berufung von Markus Frank zum Generalmusikdirektor wurde der Prozess der Profilstärkung der Sparten erheblich unterstützt. Ab der Spielzeit 2019/2020 wurde der Dramaturg Dr. Alexander Kohlmann als Schauspielregisseur und ab der Spielzeit 2020/2021 die Puppenspielerin Kerstin Dathe als Leiterin des Puppentheaters verpflichtet. Mit Stefano Giannetti konnte ein international renommierter Choreograf als Ballettdirektor und Chefchoreograf für das Anhaltische Theater gewonnen werden. Alle Sparten arbeiten spartenübergreifend zusammen und unterstützen die theaterpädagogische Vermittlungsarbeit des Theaters.

Darüber hinaus ist das Anhaltische Theater mit vielen kulturellen Akteuren in Stadt und Region und weit darüber hinaus aktiv vernetzt und pflegt Kooperationen mit überregional agierenden Partnern wie der Kurt-Weill-Gesellschaft (Kurt Weill Fest, jährlich) der Stiftung Bauhaus Dessau (Kooperationen jährlich), der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (Gartenreichsommer, jährlich), den Musikfesttagen KlangART Vision, der Akademie der Künste Berlin u.a. Das Anhaltische Theater wirkt dadurch mit unterschiedlichsten Formaten auch außerhalb seiner festen Spielstätten tief in die Stadtgesellschaft hinein und ist als kultureller Botschafter der Stadt Dessau-Roßlau und der Region weit über die Grenzen der Stadt tätig und sichtbar.

Verwaltungsdirektor und zweiter Betriebsleiter ist seit der Spielzeit 2016/2017 Lutz Wengler. Die Verträge der Theaterleitung wurden 2022 für fünf weitere Jahre bis 2028 verlängert.

Mit dem Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und dem Land Sachsen-Anhalt für den Zeitraum 2019 bis 2023 hat das Anhaltische Theater die Möglichkeit erhalten, auf dem Ende 2018 erreichten künstlerischen Niveau und unter Beibehaltung aller Sparten weiterarbeiten zu können. Möglich wurde dies nur durch die Fortführung der Absenkung des Gagenniveaus aller Mitarbeiter auf 90 % über individuelle Teilzeitvereinbarungen.

Durch den Konsolidierungsprozess im Rahmen des vorangegangenen Theatervertrages, der mit einem massiven Stellenabbau verbunden war, wurde das Anhaltische Theater in allen Bereichen enorm geschwächt. Insbesondere sieht sich das Haus bis heute durch eine aufgrund des Konsolidierungsprozesses unmöglich gemachte kontinuierliche Personalpolitik mit einer strukturellen Überalterung der Mitarbeiterschaft konfrontiert, die in den kommenden Jahren einen enormen Wissensverlust durch rentenbedingte Abgänge mit sich bringen wird. Dieser wird aktuell durch den das Anhaltische Theater in allen Bereichen betreffenden Fachkräftemangel erheblich verschärft.

Im Rahmen des aktuellen Theatervertrages erhöhen Stadt und Land die Grundfinanzierung des Theaters ab 2019 pauschal um 5 %, das Land erhöht die Grundfinanzierung zusätzlich um 500.000 EUR entsprechend einer Protokollnotiz zum Zuwendungsvertrag 2014-2018. Die Dynamisierung in Höhe von jährlich 4 % von 80 % der Zuwendungen teilen sich Stadt und Land jeweils hälftig. Der von Stadt und Land prognostizierte Zuwendungsbedarf für die Jahre 2019-2023 bedingt darüber hinaus Sonderzuschüsse der Stadt, die sich in 2023 auf 1,32 MIO EUR erhöhen. Dieser Betrag wurde in einer Protokollnotiz zum Zuwendungsvertrag 2019-2023 als eckwerterhöhender Mehrbedarf in der neuen Förderperiode ohne Berücksichtigung der Dynamisierung festgehalten.

Insbesondere aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sieht sich das Anhaltische Theater aktuell erheblichen krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingten Mehrbedarfen gegenüber, denen nicht aus eigener Kraft begegnet werden kann. Parallel führt die Verunsicherung in der Bevölkerung mit großer Wahrscheinlichkeit dazu, dass beim Publikum weniger Geld für Theaterbesuche zur Verfügung stehen wird.

Auch die Auswirkungen der zum Berichtszeitpunkt nicht überwundenen Coronakrise auf das Anhaltische Theater bleiben zum Berichtszeitpunkt erheblich. Zwar konnte die Kurzarbeit am Anhaltischen Theater bereits im Mai 2021 beendet werden und das Anhaltische Theater seinen vollen Produktionsbetrieb wiederaufnehmen. Mit Aufkommen der hochansteckenden Omikron-Variante kam es im Frühjahr 2022 jedoch zu einer Welle von Coronaerkrankungen in der Belegschaft des Theaters, die zu erheblichen Vorstellungsausfällen führte. Parallel wurde eine deutliche Zurückhaltung des Publikums spürbar, die Vorstellungen des Anhaltischen Theaters zu besuchen. Diese konnte erst mit dem Start der Open-Air-Saison 2022 teilweise überwunden werden. Die Umsatzerlöse des Anhaltischen Theaters erreichen korrespondierend bis heute bei Weitem noch nicht das Niveau der Vor-Corona-Jahre.

Ein erheblicher Teil der coronabedingten Minderbelegungen der Theatersäle konnte 2021 und 2022 durch die Zuweisungen des Sonderfonds Kultur des Bundes ausgeglichen werden. Aktuell kann der bis zum Jahresende 2022 befristete Fonds nicht in Anspruch genommen werden, da die Kapazitätsbeschränkungen aufgehoben wurden. Parallel wurden die Tarifverträge zur Regelung der Kurzarbeit bisher nicht verlängert. Damit stehen absehbar keine Instrumente mehr zu Verfügung, um den durch die Coronakrise verursachten Mindereinnahmen zu begegnen.

Auch vor diesem Hintergrund hat sich die Theaterleitung gemeinsam mit der Stadt Dessau-Roßlau entschieden, die während der bisherigen Coronajahre gewählte Darstellung des Wirtschaftsplanes nicht weiterzuführen und zu einer Darstellung zu finden, die die aktuellen Krisensituationen berücksichtigt und ihre Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Bedarfe des Anhaltischen Theaters deutlich benennt.

Dies ist auch bezüglich der anstehenden Verhandlungen über einen neuen Zuwendungsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt von großer Bedeutung.

2. Feststellung

Erfolgsplan

<u>Beträge in Euro</u>	Ist 2021	Plan 2022	Plan 2023
<u>Erträge</u>	20.281.842	22.968.700	24.820.800
darunter: Zuschüsse Stadt/Land	17.222.600	18.687.700	20.926.800
<u>Aufwendungen</u>	18.596.337	22.968.700	24.820.800
<u>Jahresgewinn/Jahresverlust</u>	1.685.505	0	0

Vermögensplan

<u>Beträge in Euro</u>	Ist 2021	Plan 2022	Plan 2023
<u>Einnahmen</u>	2.102.179	3.060.000	3.080.000
<u>Ausgaben</u>	2.325.519	3.060.000	3.080.000

Verpflichtungsermächtigung

Benötigter Kassenkreditrahmen bei eventuell auftretenden Liquiditätsproblemen 2.000 TEUR

3. Erfolgsplan

3.1 Erläuterungen

- Erträge

Der geplante Gesamtertrag 2023 erhöht sich gegenüber dem Plan 2022 um 1.852 TEUR. Hierin spiegelt sich insbesondere die notwendige krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingte Erhöhung des Gesamtzuschusses wider. Die laut Wirtschaftsplan zu erwartende Eigeneinnahmequote liegt bei 7,8 %.

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in den Wirtschaftsplänen der vergangenen Coronajahre nicht angepasst, da ausreichend Ausgleichsinstrumente (Zuflüsse aus dem Sonderfonds Kultur etc.) zur Verfügung standen und eine Vergleichbarkeit der Plan/Ist Zahlen über die Coronajahre hinweg angestrebt wurde. Aufgrund der aktuellen Krisensituation wird diese Darstellung nicht weitergeführt und die erwarteten Mindereinnahmen benannt. Dabei findet insbesondere auch die aufgrund der Energiekostenexplosion zu erwartende Publikumszurückhaltung Berücksichtigung. Nicht berücksichtigt ist eine erhebliche Verschärfung der Coronasituation und damit verbundene erhebliche Auflagen für das Anhaltische Theater (Mindestabstände, Kapazitätsbeschränkungen etc. ohne entsprechende Ausgleichsinstrumente). Die Umsatzerlöse aus Veranstaltungen weisen daher gegenüber dem Plan 2022 eine Verminderung um 380 TEUR aus. Perspektivisch geht das Anhaltische Theater von einer Normalisierung der Gesamtsituation und damit auch der Umsatzerlöse bis 2026 aus.

Aktuell scheint es unwahrscheinlich, dass der Kultursonderfonds des Bundes zur Abfederung coronabedingter Einnahmeausfälle über das Jahr 2022 hinaus verlängert wird.

Die Buchungen im Bereich Zu-Gast haben bereits wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht. Hier scheint sich der faire Umgang des Anhaltischen Theaters mit den Agenturen in den vergangenen Krisenjahren auszuzahlen. Die Entwicklung in diesem Bereich wird entscheidend vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängen.

Der Bereich Erlöse Gastspiele wurde bereits in 2022 reduziert, da insbesondere größere Gastspiele eines längeren planerischen Vorlaufs bedürfen. Die aktuelle Nachfrage nach Gastspielen der Anhaltischen Philharmonie rechtfertigt aber den gewählten Ansatz.

Die sonstigen Umsatzerlöse verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 10 TEUR auf 98 TEUR.

b) Förderung

Die Förderung der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt ist auf der Grundlage des Zuwendungsvertrages 2019-2023 sowie der außerhalb des Zuwendungsvertrages mit der Stadt Dessau-Roßlau vereinbarten Förderung zur Bedarfsdeckung vorgenommen. Im Wirtschaftsplan 2022 war eine Erhöhung gegenüber 2023 in Höhe von 785 TEUR vorgesehen. Durch die aufgrund der aktuellen Situation verursachten krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingte Mehrbedarfe ergibt sich gegenüber dem Plan 2022 nun eine Gesamterhöhung um 2.239 TEUR.

c) aktivierte Eigenleistung

Die Höhe des Betrages der in 2023 geplanten Aktivierung von Eigenleistungen bleibt gegenüber der Planung für 2022 konstant. Die aktivierten Eigenleistungen haben keine Auswirkungen auf die Liquidität des Theaters.

d) sonstige betriebliche Erträge

Der Planansatz für sonstige betriebliche Erträge erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 TEUR. In dieser Position enthalten sind unter anderem die durch die Theaterleitung akquirierten Zuwendungen. Dabei sind in die Planung nur die Zuwendungen eingeflossen, die dem Theater aufgrund kontinuierlichem Engagement der Zuwendungsgeber auch in den Jahren 2023-2026 mit großer Wahrscheinlichkeit zufließen werden.

- Aufwendungen

Der für 2023 geplante Gesamtaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2022 um 1.852 TEUR.

e) Materialaufwand

Der Gesamt-Materialaufwand wurde gegenüber dem Vorjahresplan um 140 TEUR höher geplant.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt mit 82 TEUR über dem Vorjahresplan. Hierin spiegeln sich unter anderem die erheblichen Kostensteigerungen bei den Materialkosten im Bereich Inszenierung wieder. Der Aufwand für bezogene Leistungen verringert sich gegenüber dem Plan 2022 um 12 TEUR. Da dem Anhaltischen Theater in den kommenden Jahren erhöhte Investitionsmittel zur Verfügung stehen, wurde der Ansatz für Reparatur und Unterhaltung erheblich reduziert. Bei den Aufwendungen für Honorare selbständiger Künstler ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Plan 2022 um 70 TEUR. In den vergangenen Jahren konnten renommierte Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner/Innen nur durch gute persönliche Kontakte des Generalintendanten in die Theaterszene engagiert werden. Das damit verbundene vergleichsweise niedrige Gagenniveau lässt sich nicht aufrechterhalten, wenn das künstlerische Niveau des Anhaltischen Theater gehalten werden soll.

f) Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich 2023 im Vergleich zum Plan 2022 um 868 TEUR. Hier wurde der für 2022 geltende Tarifabschluss mit einer Laufzeit bis 31.12.2022 berücksichtigt, aus dem sich eine Entgelterhöhung zum 1.4.2022 in Höhe von 1,8% ergibt. Laufende Tarifverhandlungen in anderen Bereichen zeigen, dass aufgrund aktuell hoher Preissteigerungsraten für 2023 wesentlich höhere Tarifabschlüsse zu erwarten sind. Das Anhaltische Theater geht 2023 von einer durchschnittlichen Erhöhung der Personalaufwendungen von 6 % aus, in der Prognose wurden ab 2024 jährlich 4% geplant. Dabei muss damit gerechnet werden, dass diese Annahmen angesichts der weiter steigenden Inflationsraten nicht auskömmlich sein könnten. Im Personalaufwand sind alle Aufwendungen für abhängig beschäftigte Gäste und Aushilfen geplant.

f) Aufwand durch Abschreibungen

Der Aufwand durch Abschreibungen erhöht sich gegenüber dem Plan 2022 um 20 TEUR. Dies entspricht dem aktuellen Stand nach Jahresabschluss 2021 und den geplanten Aufwendungen für 2022 und 2023.

Die Abschreibungen haben keine Auswirkungen auf die Liquidität des Theaters.

g) sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwand durch sonstige betriebliche Aufwendungen erhöht sich gegenüber dem Plan 2022 um 824 TEUR. Diese erhebliche Steigerung ist insbesondere auf die enorme Kostenexplosion im Bereich Energie (Strom und Heizung) zurückzuführen. Nach Rücksprache mit den Stadtwerken Dessau ist zum Berichtszeitpunkt nicht mit einer Beruhigung der Energiepreise zu rechnen, weitere Steigerungen werden im Gegenteil nicht ausgeschlossen. Ob und in welcher Form es auf Bundesebene oder auf europäischer Ebene gelingt, den enormen Energiekostensteigerungen zu begegnen, kann momentan nicht beurteilt werden. Auch ein Zeitpunkt, zu dem Entlastungen Wirkung entfalten könnten, ist unklar.

Das Anhaltische Theater befindet sich bereits seit Jahren in einem Prozess der Energie- und Heizkostenreduktion in allen Bereichen des Hauses. Mit Aufkommen der aktuellen Energiekrise wurden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Bedarfe des Hauses kurzfristig weiter zu reduzieren. Hierfür wurden Investitionsmittel umgeschichtet und Arbeitsabläufe umgestellt. Dennoch bleibt der Energie- und Heizbedarf des Theaters insbesondere für den Proben- und Vorstellungsbetrieb, aber auch bedingt durch die baulichen Gegebenheiten des denkmalgeschützten Theatergebäudes am Friedensplatz erheblich.

Parallel sehen sich alle Bereiche des Hauses und hier insbesondere der Dienstleistungsbereich (Hausbewachung, Reinigung, Wartungsverträge etc.) erheblichen Kostensteigerungen gegenüber. Diese bewegen sich in der Regel zwischen 10 und 15%. Ob die geringen Angleichungen des Wirtschaftsplans angesichts der massiv steigenden Preise perspektivisch auskömmlich sind, bleibt abzuwarten.

- Ausblick 2023 bis 2026

Innerhalb der Erlöse ist die Förderung bis 2023 durch die Stadt Dessau-Roßlau und das Land Sachsen-Anhalt im Zuwendungsvertrag vorgegeben. Außerhalb des Theatervertrages fließen dem Anhaltischen Theater Zuwendungen zur Bedarfsdeckung zu, die sich planmäßig bis 2023 auf TEUR 1.323 erhöhen.

Die im Zusammenhang mit der aktuellen Förderperiode beschlossenen Zuwendungen haben bisher ermöglicht, die in den Bereichen Personal und Sachkosten prognostizierten Steigerungen zu decken. Gleichwohl war mit dem aktuellen Theatervertrag keine Ausweitung der Handlungsspielräume des Theaters verbunden. So musste insbesondere die Absenkung des Gagenniveaus der Mitarbeiter auf 90 % in der aktuellen Förderperiode weitergeführt werden. Im aktuellen Zuwendungsvertrag unterstreichen Stadt und Land, perspektivisch zur Vollbeschäftigung am Anhaltischen Theater zurückfinden zu wollen. Dies wurde in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt.

Insbesondere der Krieg in der Ukraine verbunden mit der nicht beendeten Coronapandemie führt zu einem erheblichen Kostenaufwuchs in großen Teilen des Anhaltischen Theaters. Schon in 2023 ergeben sich nach heutigem Stand über die im Zusammenhang mit der aktuellen Förderperiode beschlossenen Zuwendungen hinausgehende Mehrbedarfe von 1.454 TEUR, die sich in 2026 auf 1.651 TEUR erhöhen.

Die krisenbedingten Kostensteigerungen resultieren dabei insbesondere aus den folgenden Bereichen:

- Kostenexplosion im Bereich Strom, hier liegt dem Anhaltischen Theater ein aktuelles Angebot der DVV vor, das zu einem Mehrbedarf von ca. TEUR 500 pro Jahr führt. Der Vertrag des Anhaltischen Theaters muss ab 2023 erneuert werden.
- Kostenexplosion im Bereich Fernwärme, hier geht das Anhaltische Theater nach Rücksprache mit der DVV von einem jährlichen Mehrbedarf von TEUR 300 aus.
- Oben genannte Kostensteigerungen werden absehbar große Auswirkungen auf die Privathaushalte haben. Im Bereich der Umsatzerlöse ist daher (in Kombination mit den mit der Coronakrise verbundenen Risiken) damit zu rechnen, dass weniger Mittel für Theaterbesuche zur Verfügung stehen. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend angepasst und in der Prognose bis 2026 schrittweise auf das ursprüngliche Niveau gesteigert.
- Aufgrund der hohen Inflation rechnet das Theater mit einer Tarifsteigerung in 2023 von 6%, für die Folgejahre sind 4% (bezogen auf das feste Personal) eingeplant. Ob diese Steigerungen angesichts der aktuellen Inflation ausreichend sind, muss abgewartet werden.
- Das Anhaltische Theater sieht sich einer Verdoppelung der Materialpreise in allen Bereichen des Hauses gegenüber. Zur Abfederung wurden zusätzliche Mittel eingeplant.
- Im gesamten Dienstleistungsbereich (Hausbewachung, Reinigung, Anlagenprüfung etc.) gehen dem Theater aktuelle Preiserhöhungen zwischen 10-15% zu. Auch hier wurden zusätzliche Mittel eingeplant.

Auch perspektivisch sieht sich das Anhaltische Theater erheblichen krisenbedingten Mehrbedarfen gegenüber, die in die Prognose bis 2026 aufgenommen wurden. Ab der neuen Förderperiode geht das Anhaltische Theater dabei von einer hälftigen Teilung der krisenbedingten Mehrbedarfe zwischen Stadt und Land aus. Parallel wurde der bis 2023 durch die Stadt Dessau-Roßlau alleinig erbrachte Betrag zur Bedarfsdeckung von zuletzt 1.320 TEUR gemäß Protokollnotiz zum aktuellen Zuwendungsvertrag ab 2024 vollumfänglich auf Seiten des Landes geplant.

Die Staatskanzlei Magdeburg hat erste Vorgespräche zum Zuwendungsvertrag ab 2024 für den Herbst 2022 angekündigt. Perspektivisch soll der Zuwendungsvertrag vor der Sommerpause 2023 endverhandelt sein. Vor diesem Hintergrund ist es dringend notwendig, die tatsächlichen Bedarfe des Anhaltischen Theaters im Wirtschaftsplan 2023 aufzuzeigen und die damit verbundenen Mehraufwendungen darzustellen. Gleichzeitig zeigt die Wirtschaftsplanung die aktuelle Erwartungshaltung bezüglich der zukünftigen Finanzierung des Anhaltischen Theaters ab 2024 auf.

Der aktuelle Zuwendungsvertrag sowie die Sonderzuwendungen der Stadt geben dem Anhaltischen Theater wichtige Planungssicherheit und die Möglichkeit der Fortführung des Hauses als Mehrspartentheater mit den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett, Puppentheater und der Anhaltischen Philharmonie. Gleichzeitig besteht die Chance, der durch den starken Personalabbau der Vorjahre verursachten Schwächung des Theaters in fast allen Abteilungen personalpolitisch zu begegnen, um das Haus weiterhin spielfähig zu erhalten und strukturell zu stärken.

Ebenso wichtig ist die Planungssicherheit, die mit der aktuellen Förderperiode erreicht wurde, für den künstlerischen Bereich. Auch hier war zuvor eine Entwicklung der Ensembles und des Repertoires fast nicht möglich.

Obwohl der Konsolidierungsprozess mit dem aktuellen Theatervertrag als erfolgreich beendet erklärt werden konnte, wird die Abfederung der durch den Konsolidierungsprozess verursachten Überalterung zu den großen Herausforderungen der kommenden Jahre zählen. Das Anhaltische Theater hat daher bereits in 2019 mit der Ausbildung in vorstellungsrelevanten Bereichen begonnen und wird diesen Weg auch in den kommenden Spielzeiten fortführen müssen, wenn es perspektivisch spielfähig bleiben will. Gleichzeitig macht sich der Fachkräftemangel in allen Bereichen des Hauses in erheblichem Umfang bemerkbar. Fachkräfte, die am Anhaltischen Theater arbeiten möchten, müssen daher selbst dann ans Haus gebunden werden, wenn der rentenbedingte Weggang des Stelleninhabers noch bevorsteht.

In den vergangenen Jahren konnten renommierte Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner nur durch gute persönliche Kontakte des Generalintendanten in die Theaterszene engagiert werden. Eine Erhöhung des Gagenniveaus in diesem Bereich ist dringend geboten, um das künstlerische Niveau des Hauses halten zu können.

Generalintendant Johannes Weigand wird dem Haus auch weiterhin ohne zusätzliche Gage als Regisseur zur Verfügung stehen. Auch die Förderung hauseigener Kräfte im Bereich Bühnenausstattung soll weitergeführt werden. Die verstärkten Anstrengungen der

Intendanz, Gelder im Rahmen von Spenden und Sponsoring zur Unterstützung der künstlerischen Arbeit einzuwerben, führen auch weiterhin zu einer leichten Verbesserung der Spielräume im künstlerischen Bereich.

Angesichts der nicht beendeten Coronapandemie und der mit den Kostenexplosionen verbundenen Verunsicherungen des Publikums ist mit einem Wiederaufbau der Zuschauerzahlen nur über einen längeren Zeitraum hinweg zu rechnen.

Gleichwohl zeigt der enorme Zuspruch beim Eröffnungskonzert der Spielzeit 2022/2023 eindrucksvoll, welche Bedeutung das Anhaltische Theater für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau hat. Auch der schnelle Wiederaufbau des Zu-Gast-Bereiches nach Beendigung der Coronaauflagen und die enorme Nachfrage z.B. nach Vorstellungen des Weihnachtsmärchens, von denen viele bereits heute ausverkauft sind, macht Hoffnung, dass das Publikum nach Beilegung der aktuellen Krisen schnell und in großer Zahl in die Theaterhäuser zurückfindet.

3.2 Erfolgsplan 2023 bis 2026 – Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Euro	IST 31.12.2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 23 - IST 21	Plan 23 - Plan 22
1. Umsatzerlöse	837.965	2.264.000	1.874.000	2.034.000	2.179.000	2.285.600	1.036.035	-390.000
a) Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	793.300	2.156.000	1.776.000	1.926.000	2.071.000	2.177.600	982.700	-380.000
b) Umsatzerlöse sonstige	44.665	108.000	98.000	108.000	108.000	108.000	53.335	-10.000
2. Zuschüsse (Erfolgsplan)	17.222.600	18.687.700	20.926.800	21.596.100	22.287.900	23.050.900	3.704.200	2.239.100
3. Erhöhung oder Verminderung Bestand	0	0	0	0	0	0	0	0
4. aktivierte Eigenleistungen	524.967	960.000	960.000	960.000	960.000	960.000	435.033	0
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.696.292	1.057.000	1.060.000	1.060.000	1.060.000	1.060.000	-636.292	3.000
6. Materialaufwand gesamt	1.252.651	2.083.700	2.223.900	2.259.400	2.289.400	2.324.400	971.249	140.200
a) Aufwendungen f. R, H, B u. f. bez. Waren	98.579	148.800	231.000	231.000	251.000	251.000	132.421	82.200
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	666.387	1.254.900	1.242.900	1.278.400	1.288.400	1.323.400	576.513	-12.000
c) Aufwendungen für selbständige Künstler	487.685	680.000	750.000	750.000	750.000	750.000	262.315	70.000
7. Personalaufwand gesamt	14.523.600	17.401.700	18.269.800	18.986.500	19.769.400	20.528.900	3.746.200	868.100
a) Löhne und Gehälter	11.289.999	13.944.000	14.615.000	15.188.400	15.814.700	16.422.300	3.325.001	671.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.233.601	3.457.700	3.654.800	3.798.100	3.954.700	4.106.600	421.199	197.100
8. Abschreibungen	1.381.236	2.160.000	2.180.000	2.190.000	2.190.000	2.190.000	798.764	20.000
a) AFA Inszenierungen	291.083	1.030.000	1.050.000	1.060.000	1.060.000	1.060.000	758.917	20.000
b) AFA Altes Theater (AT)	129.842	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	158	0
c) AFA sonst. Investitionen	960.311	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	39.689	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.436.157	1.320.800	2.144.600	2.211.700	2.235.600	2.310.700	708.443	823.800
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	0	0	0	0	0	-18	0
13. Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	300	0	0	0	0	0	-300	0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.687.898	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	-1.685.398	0
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0
18. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0
20. Sonstige Steuern	2.393	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	107	0
21. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.685.505	0	0	0	0	0	-1.685.505	0
							0	0
Aufwand	18.596.337	22.968.700	24.820.800	25.650.100	26.486.900	27.356.500	6.224.463	1.852.100
Ertrag ohne Förderung	3.059.242	4.281.000	3.894.000	4.054.000	4.199.000	4.305.600	834.758	-387.000
Förderung (Land, Stadt)	17.222.600	18.687.700	20.926.800	21.596.100	22.287.900	23.050.900	3.704.200	2.239.100
Ergebnis	1.685.505	0	0	0	0	0	-1.685.505	0

3.3 Finanzplan 2022 bis 2026 – Erfolgsplan

Beträge in Euro	2022	2023	2024	2025	2026
1. Eigene Erlöse	4.281.000	3.894.000	4.054.000	4.199.000	4.305.600
2. Zuschuss der Stadt Dessau-Roßlau zum Erfolgsplan nachrichtliche Darstellung der Finanzierung des Trägerzuschusses	18.687.700	20.926.800	21.596.100	22.287.900	23.050.900
2.1. dav.: Stadt	11.109.200	13.066.900	11.353.100	11.699.000	12.080.500
- Grundbetrag (Projektförderung)	8.967.600	8.967.600	8.967.600	8.967.600	8.967.600
- Dynamisierung	1.041.000	1.322.400	1.633.900	1.955.400	2.287.200
- Zuschuss außerhalb des Theatervertrages zur Bedarfsdeckung	1.100.600	1.322.900	0	0	0
- krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingte, bedarfsdeckende Aufwendungen	0	1.454.000	751.600	776.000	825.700
2.2. dav.: Land	7.578.500	7.859.900	10.243.000	10.588.900	10.970.400
- Grundbetrag (Projektförderung)	6.537.500	6.537.500	6.537.500	6.537.500	6.537.500
- Dynamisierung	1.041.000	1.322.400	1.633.900	1.955.400	2.287.200
- Zusätzlicher Aufstockungsbetrag lt. Protokollnotiz	0	0	1.320.000	1.320.000	1.320.000
- krisen-, inflations-, personal- und sachkostenbedingte, bedarfsdeckende Aufwendungen	0	0	751.600	776.000	825.700
Summe Erträge Erfolgsplan	22.968.700	24.820.800	25.650.100	26.486.900	27.356.500
1. Personalausgaben	17.401.700	18.269.800	18.986.500	19.769.400	20.528.900
2. Sachausgaben	5.567.000	6.551.000	6.663.600	6.717.500	6.827.600
Summe Aufwand Erfolgsplan	22.968.700	24.820.800	25.650.100	26.486.900	27.356.500
Ergebnis	0	0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage (Altes Theater)	0	0	0	0	0
Entnahme aus zweckgebundene Rücklagen		0	0	0	0
Ergebnis nach Rücklagenentnahme	0	0	0	0	0
Ergebnis kumulativ	0	0	0	0	0

4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2023

<u>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</u>		2023	
lfd.Nr.	Bezeichnung	.- EUR -	Erläuterung
1.	Zuführung zum Stammkapital		
2.	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3.	Jahresgewinn	0	
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzgl. Entnahmen		
5.	Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	900.000	
5.1.	davon: Stadt	900.000	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzgl. Auflösungsbeträge		
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen		
8.	Kredite		
	a) vom Aufgabenträger		
	b) von Dritten		
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.180.000	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten		
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	3.080.000	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Beträge in Euro		Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		Erläuterungen
Ifd.Nr.	Bezeichnung	Ausgaben Wirtschaftsjahr 2023	Verpflichtungs- ermächtigungen 2023	Gesamt- ausgabebedarf	bisher bereitgestellt	
1.	Investitionen gesamt	900.000				
1.1.	Rekonstruktionen	675.000				
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	364.000				
	b) Rekonstruktionen an haustechn.- und Gebäudeausrüstungen	161.000				
	c) Rekonstruktionen v. bühnentechn. u. theaterspezifischen Anlagen	150.000				
1.2.	Ausrüstungen	225.000				
2.	Inszenierungskosten für Neuinszenierungen	1.185.000				
3.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlage und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)					
4.	Rückzahlung von Stammkapital					
5.	Entnahme aus Rücklagen					
6.	Jahresverlust	0				
7.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	995.000				
9.	Entnahme langfristige Rückstellungen					
10.	Tilgung von Krediten					
11.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde					
	b) an Dritte					
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	3.080.000				

5. Finanzplan 2022 bis 2026 – Vermögensplan

Beträge in Euro

Einnahmen

lfd.Nr.	Bezeichnung	2022	2023	2024	2025	2026
1.	Zuschuss Vermögensplan	900.000	900.000	900.000	700.000	500.000
	Stadt	900.000	900.000	900.000	700.000	500.000
2.	Abschreibungen	2.160.000	2.180.000	2.190.000	2.190.000	2.190.000
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
Summe Einnahmen Vermögensplan		3.060.000	3.080.000	3.090.000	2.890.000	2.690.000

Ausgaben

5.	Investitionen	900.000	900.000	900.000	700.000	500.000
6.	Inszen.-kosten f. Neuinszenierungen	1.160.000	1.185.000	1.195.000	1.195.000	1.195.000
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.000.000	995.000	995.000	995.000	995.000
8.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
Summe Ausgaben Vermögensplan		3.060.000	3.080.000	3.090.000	2.890.000	2.690.000

6. Investitionen 2022-2026

Beträge in Euro

lfd.Nr.	Bezeichnung	2022	2023	2024	2025	2026
1.	Investitionen	900.000	900.000	900.000	700.000	500.000
1.1.	Ausrüstungen	160.000	225.000	206.000	115.000	135.000
	a) Ausrüstungen	160.000	225.000	206.000	115.000	135.000
1.2.	Rekonstruktionen	740.000	675.000	694.000	585.000	365.000
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	224.000	364.000	245.000	220.000	160.000
	b) Rekonstruktion an haustechnischen und Gebäudeausrüstungen	396.000	161.000	399.000	265.000	105.000
	c) Rekonstruktion v. bühnentechnischen u. theaterspezifischen Anlagen	120.000	150.000	50.000	100.000	100.000

Erläuterungen

Bezüglich der Lüftungsanlagen im Zuschauerbereich des Großen Hauses und der Spielstätten im Alten Theater besteht weiterhin dringender Investitionsbedarf. Planungsleistungen für alle Spielstätten wurden bereits in 2020 und 2021 erbracht. Eine Umsetzung mit internen Mitteln des Theaters ist insbesondere beim Theatergebäude am Friedensplatz nicht realisierbar. Erste Gespräche mit dem Land Sachsen-Anhalt haben diesbezüglich stattgefunden.

Rekonstruktionen und Investitionen im Rahmen der energetischen Sanierung werden auf allen Ebenen weitergeführt und beschleunigt.

Dringend geboten sind zudem Erweiterungen und Erneuerungen in den Bereichen Bühnentechnik, Sicherheitsbeleuchtung, BMZ, Haustechnik, Gebäudetechnik, Tontechnik, Beleuchtungstechnik, Werkstattausrüstungen, EDV-Technik und Software-Lizenzen.

Für Steuerungs- und Regeltechnik von bühnentechnischen, haustechnischen und sicherheitstechnischen Anlagen sind Mittel eingeplant, die sich an der begrenzten Lebensdauer und der technischen Entwicklung der Hardware und Software in diesen Bereichen orientieren.

Stellenübersicht

Stellenplan 2023

Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Vertrag	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres 2023	Anzahl der Stellen des laufenden Haushaltsjahres 2022	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2022	Erläuterungen
			*FTE	*FTE	*FTE	
1	2		3	4	5	6
Theaterleitung						
Generalintendant		Sondervertrag	1	1	1	
Verwaltungsdirektor		Sondervertrag	1	1	1	
Stellvertretender Verwaltungsdirektor	EG 11	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Assistenz VD	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Referentin Intendanz/GMD	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Künstlerisches Betriebsbüro						
Chefdisponentin/KBB	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Disponent/KBB	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,63	0,63	
Mitarbeiterin Komparserie	EG 4	TVöD	0,45	0,45	0,45	
Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Werbung						
Leiterin Kommunikation/Marketing	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
MA*in Presse/ÖA/Werbung	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Theaterfotografin	EG 8	TVöD	0,68	0,68	0,68	
Theaterpädagogik						
Leiter Theaterpädagogik	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
MA*in Theaterpädagogik	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,32	0,32	
musikalische Leitung						
GMD	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
1. Kapellmeisterin und stellv. GMD*in	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Kapellmeister	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Musiktheater/Konzert						
Leitender Dramaturg MT	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Dramaturg Musiktheater/Konzert	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	

Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Vertrag	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres 2023	Anzahl der Stellen des laufenden Haushaltsjahres 2022	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2022	Erläuterungen
Künstler/künstlerisch Beschäftigte						
Solisten Musiktheater	Gage individuell	NV-Bühne Solo	7,2	7,2	6,3	
Regieassistenten	Gage individuell	NV-Bühne Solo	1,8	1,8	1,8	
Inspizienten	Gage individuell	NV-Bühne Solo	1,8	1,8	1,8	
Repetitoren	Gage individuell	NV-Bühne Solo	1,8	1,8	1,8	
Chor						
Chordirektor	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Opernchorsänger	Chorklasse 2a	NV-Bühne Chor	29,7	29,7	29,7	
Orchester						
Musiker*innen	TVK B Fußnote	TVK	68,85	68,85	67,95	
Orchesterinspektor	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Orchesterwarte	EG 4	TVöD	1,8	1,8	1,8	
Schauspiel						
Schauspieldirektor/Leitender Dramaturg	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Dramaturg Schauspiel/Puppentheater	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Schauspieler*innen	Gage individuell	NV-Bühne Solo	7,2	7,2	7,2	
Regieassistenz	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Ballett						
Ballettdirektor/Chefchoreograph	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Trainingsleiter/stv. Ballettdirektor	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Tänzer*innen	Gage individuell	NV-Bühne Solo	7,2	7,2	7,2	
Ballettrepetitor*in	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Puppentheater						
Leitung Puppentheater	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Puppenspieler*in	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0	
Organisationsleiterin Puppentheater	EG 5	TVöD	0,785	0,785	0,785	
Technische Direktion						
Technischer Direktor	EG 14	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Theaterobermeister	EG 10	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Assistentin Technische Direktion	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	

Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Vertrag	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres 2023	Anzahl der Stellen des laufenden Haushaltsjahres 2022	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2022	Erläuterungen
Bühenbetrieb						
Bühenmeister	EG 8	TVöD	2,475	2,475	2,475	
Seiten-/Schnürmeister/Bühentechnik	EG 7	TVöD	3,6	3,6	3,6	
1. Maschinist/Maschinisten Bühne	EG 7	TVöD	1,8	1,8	1,8	
Bühentechner/Bühenhandwerker	EG 6	TVöD	4,5	4,5	4,5	
Bühentechner/Bühenhandwerker	EG 5	TVöD	9,9	9,9	9,9	
Bühenhandwerker	EG 4	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Veranstaltungstechnik AT	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,9	0,9	0,9	
Beleuchtung						
Leitung Beleuchtung	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,68	0,68	0,68	
Beleuchtungsmeister	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,72	0,72	0,72	
Beleuchtungsmeister	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,9	0,9	0,9	
Stellwerkbeleuchter	EG 7	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Beleuchter/Veranstaltungstechniker	EG 6	TVöD	2,7	2,7	2,7	
Beleuchter/Veranstaltungstechniker	EG 5	TVöD	2,7	2,7	2,7	
Mitarbeiter Beleuchter	EG 4	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Ton- und Videotechnik						
Leiter Ton und Videotechnik	EG 9b	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Bühenmeisterin Ton/Altes Theater	EG 8	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Veranstaltungstechniker/Tontechniker	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Tontechniker	EG 5	TVöD	2,7	1,8	1,8	
Requisite						
Leiter Requisite	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Requisiteure	EG 5	TVöD	2,7	2,7	2,7	
Maskenbild						
Chefmaskenbildner	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,77	0,77	0,77	
stellv. Maskenbildnerin	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,9	0,9	0,9	
Maskenbildnerinnen	EG 7	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Maskenbildnerinnen	EG 6	TVöD	0,9	1,8	1,8	
Maskenbildnerinnen	EG 5	TVöD	1,575	0,68	0,68	

Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Vertrag	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres 2023	Anzahl der Stellen des laufenden Haushaltsjahres 2022	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2022	Erläuterungen
Dekorationswerkstätten						
Leiter Ausstattungswerkstätten/stellv. TD	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,85	0,85	0,85	
Ausstattungsassistenten	Gage individuell	NV-Bühne Solo	1,8	1,8	1,8	
Leiter. Malsaal / Theaterplastik	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,9	0,9	0,9	
Theatermaler	Gage individuell	NV-Bühne BT	0,9	0,9	0,9	
Theatermalerin	EG 7	TVöD	0,68	0,68	0,68	
Leitung Tischlerei / Dekobau	EG 7	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Tischler	EG 6	TVöD	3,6	3,6	3,6	
Tischler	EG 5	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Meister Dekorationsabteilung	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Näherin Malsaal/Dekowerkstatt	EG 5	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Schlossermeister	EG 8	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Schlosser	EG 7	TVöD	0,9	0,9	0,9	

Kostümabteilung						
Leitung Kostümabteilung	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Herrn/Damen Gewandmeister	EG 9b	TVöD	1,8	1,8	1,8	
Putzmacherin	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Kostümmalerin	EG 6	TVöD	0,45	0,45	0,45	
Damen-/Herrenmaßschneider	EG 6	TVöD	5,4	5,4	4,5	
Damen-/Herrenmaßschneider	EG 5	TVöD	4,28	4,28	4,28	
Fundus Damen/Herren	EG 5	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Leiterin Damen-/Herren Ankleide	EG 5	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Ankleider*innen	EG 5	TVöD	1,575	1,575	1,666	
Ankleider*innen	EG 4	TVöD	1,8	1,8	1,8	

Haus-/Gebäudetechnik						
Leiter Haustechnik	EG 9c	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Heizungsmeister, stellv. Leiter	EG 9b	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Verantwortlicher MA für IT und Datenschutz	EG 9b	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Sachbearbeiterin Haustechnik	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Meister E-Zentrale	EG 9b	TVöD	0,45	0,45	0,75	
MA Haustechnik/Elektrik	EG 7	TVöD	0,9	0,9	0	
MA Heizung/Maschinist/Sanitär	EG 6	TVöD	1,8	1,8	1,8	
Hausmeister	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
MA Haustechnik	EG 3	TVöD	0,9	0,9	0,9	

Funktionsbezeichnung	Entgeltgruppe	Vertrag	Anzahl der Stellen des Haushaltsjahres	Anzahl der Stellen des laufenden Haushaltsjahres	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am	Erläuterungen
			2023	2022	30.06.2022	
Pförtner	EG 3	TVöD	3,6	3,6	3,6	
Reinigungskräfte	EG 3	TVöD	2,7	2,7	2,7	

Verwaltung						
Bibliothek/ Archiv/ Rechte	Gage individuell	NV-Bühne Solo	0,9	0,9	0,9	
Fachkraft Arbeitssicherheit	EG 8	TVöD	0,72	0,72	0,72	

Personalverwaltung/Finanzbuchhaltung						
Personalleitung	EG 14	TVöD	0,9	0,9	0,9	
MA Buchhaltung/Finanzbuchhalterin	EG 9b	TVöD	0,9	0,9	0,9	
MA Buchhaltung	EG 8	TVöD	0,9	0,9	0,9	
MA Buchhaltung	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Assistenz Personalabteilung	EG 6	TVöD	0,81	0,81	0,81	
MA Personalabteilung/Bezugerechnerinnen	EG 9b	TVöD	1,35	1,35	1,35	

Theaterkasse/Vertrieb						
Leiter Vertrieb/Service	EG 9b	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Kassiererin, stellv. Ltr. Theaterkasse	EG 6	TVöD	0,9	0,9	0,9	
Kassiererinnen	EG 5	TVöD	2,7	2,7	2,7	
Leiterin Abenddienst	EG 6	TVöD	0,57	0,59	0,59	

Auszubildende						
Veranstaltungstechnik Beleuchtung/Ton		TV A öD	0	1	1	
Malsaal / Bühnenmalerin		TV A öD	1	1	1	
Damen- /Herrenschneider*innen		TV A öD	0	2	0	
Maskenbildnerin		TV A öD	2	0	0	

Gesamt			266,5	265,8	259,7	
---------------	--	--	--------------	--------------	--------------	--

*FTE = Vollzeitäquivalent

*NV Bühne= Tarifvertrag Normalvertrag Bühnemitglieder Solo, Chor, Ballett

*TVK = Tarifvertrag für Kultur- und Theaterorchester

Die Mindestgage im NV Bühne beträgt ab 1.1.2023 € 2.715,-. Alle weiteren Gagen der Bühnenmitglieder sind nicht klassifizierbar, sondern individuell verhandelt. In den Tarifbereichen TVK (Stufe 1 bis 9) und NV Bühne Chor (Stufe 1-4) gibt es wie im TVöD Tarifstufen, die sich nach der zeitlichen Zugehörigkeit im Ensemble richten.